

Grundsteinlegung des Erweiterungsbaus des Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT)

Magdeburg baut seine Bedeutung als Zentrum der Neuwissen- schaften aus

Am 15.09.05 wurde in Anwesenheit des Kultusministers des Landes Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, des Beigeordneten für Wirtschaft der Stadt Magdeburg Dr. Klaus Puchta und des Rektors der Otto-von-Guericke Universität Prof. Dr. Klaus-Erich Pollmann der Grundstein zum Erweiterungsbau des Zentrums für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) gelegt. Die Landeshauptstadt Magdeburg geht damit einen weiteren entscheidenden Schritt, um ihre Bedeutung als wichtiges Zentrum der neurowissenschaftlichen Forschung in Deutschland auszubauen.

„Der Erweiterungsbau soll das Angebot des 1998 in Betrieb genommenen und seit dieser Zeit voll ausgelasteten Zentrums weiter entwickeln“, erläutert Joachim von Kenne, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft ZENIT GmbH. Mit der Erweiterung verfolgt die Betreibergesellschaft weiterhin das Konzept als eine Schnittstelle von universitärer Forschung und Industrie zu fungieren. Aus- und Neugründern soll eine sowohl solide als auch bezahlbare Startposition ermöglicht werden. Die im universitären Bereich gewonnenen Forschungsergebnisse können so schneller in eine gewerblich-industrieller Nutzung überführt werden. „Durch die starke Verzahnung von universitärer und gewerblicher Forschung können innerhalb kurzer Frist Netzwerke gebildet werden, die gemeinsam komplexe Themen angehen können. Dazu gehören auch die durch das Land Sachsen-Anhalt in der Exzellenzinitiative gezielt geförderte experimentelle Schlaganfallforschung, die klinische Bildgebung im 7-Tesla Kernspin oder die Neuroprothetik.“ erläutert Prof. Georg Reiser, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats der ZENIT GmbH, die Vorzüge des Konzepts.

„Durch den Neubau wird eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich – medizintechnischer Standort weiter geschärft“ unterstreicht Prof. Reiser.

„Die Kosten für den Erweiterungsbau sind auf ca. 12,9 Mio. Euro beziffert“ erläutert von Kenne. „Mit 3400 m² an zusätzlichen Forschungsflächen kann der bisherige Engpass an hochwertigen Forschungsmöglichkeiten insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen beseitigt werden, wodurch die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden“. In dem Gebäude werden ca. 160 hochqualifizierte Arbeitsplätze entstehen.

Der Neubau wird direkt neben dem bisherigen Gebäude errichtet. Das dazu notwendige Grundstück wurde von der Stadt Magdeburg zur Verfügung gestellt. Als Projektsteuerer wurde die Hartewig Mölle Consult Magdeburg gewonnen. Mit der Planung wurde eine Planungsgemeinschaft aus den Büros Assmann Magdeburg und Husemann/Dr. Wiechmann Braunschweig beauftragt. Auftragnehmer für die Rohbauarbeiten ist die HTI Hoch-, Tief- und Industriebau GmbH Greußen.

Grundsteinlegung des Erweiterungsbaus des Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT)

Magdeburg baut seine Bedeutung als Zentrum der Neurowissenschaften aus

Eine emsige Geschäftigkeit herrscht derzeit in der Brenneckestraße auf dem Baugelände neben dem ZENIT Gebäude. Die Bauarbeiten für den Erweiterungsbau des Zentrums für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie haben begonnen. Seit dem Baubeginn Anfang September herrscht reges Treiben auf dem Gelände. Baufahrzeuge haben schon das Erdreich ausgebaggert. Derzeit wird der Baugrund vorbereitet, indem in tiefe Bohrungen Beton gefüllt wird, um den Untergrund zu stabilisieren.

Am heutigen Tag wurde in Anwesenheit des Kultusministers des Landes Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, des Beigeordneten für Wirtschaft der Stadt Magdeburg Dr. Klaus Puchta und des Rektors der Otto-von-Guericke Universität Prof. Dr. Klaus-Erich Pollmann der Grundstein zum Erweiterungsbau des Zentrums für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) gelegt.

„Die Erweiterung stellt einen weiteren Ausbau des Standorts Magdeburg zum international bekannten Zentrum der Neurowissenschaften dar“ erläutert Joachim von Kenne, Geschäftsführer der Betreibergesellschaft ZENIT GmbH. Auf dem Gebiet der Hirnforschung gab es in den vergangenen Jahren Fortschritte wie in kaum einem anderen Wissenschaftszweig, mit Ausnahme vielleicht der Genetik. Die Ursachen geistiger Erkrankungen wie Epilepsie, Alzheimer oder Schizophrenie, um nur einige Beispiele zu nennen, sind heute bedeutend besser bekannt als noch vor zehn Jahren. Ein Teil der Ergebnisse und Methoden der Grundlagenforschung findet bereits im klinischen Alltag Anwendung.

Der traditionelle Magdeburger Forschungsschwerpunkt „Neurowissenschaften“ wurde nach positiver Evaluation durch den Wissenschaftsrat der Bundesrepublik zu einem Zentrum neurowissenschaftlicher Forschung weiterentwickelt, in dem die Brücke zwischen systemischen und molekularen Aspekten geschlagen wird. Neun Projekte werden derzeit im Rahmen der Schwerpunktsetzung gefördert. „Hierzu gehören z. B. das Center of Advanced Imaging (CAI) mit dem europaweit einzigem 7 Tesla Forschungstomographen oder die Exzellenzinitiative des Landes Sachsen Anhalt, geförderte experimentelle Schlaganfallforschung in einem Verbund“, wie Professor Georg Reiser, Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der ZENIT GmbH, erläutert.

„Auf dem Gebiet der Erforschung des Gehirns ist Magdeburg durch die Leistungen der Wissenschaftler am Leibniz-Institut für Neurobiologie und an der Otto-von-Guericke Universität international bekannt geworden. Viele dieser Grundlagenforschungen sind inzwischen reif für eine Überführung in die praktische Anwendung. Es gibt eine Fülle von Innovationen, die zu Quellen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit in unserer Region werden könnten“, ist Prof. Reiser überzeugt. „Gemeinsam mit

dem Leibniz-Institut für Neurobiologie und der Universität stoßen wir in das Neuland der medizinischen Technologieentwicklung und Innovation vor."

Dieses Konzept hat sich in den vergangenen sieben Jahren bewährt. „Der Erweiterungsbau soll das Angebot des 1998 in Betrieb genommenen und seit dieser Zeit voll ausgelasteten Zentrums weiter entwickeln“, freut sich von Kenne. Mit der Erweiterung verfolgt die Betreibergesellschaft weiterhin das Konzept als eine Schnittstelle von universitärer Forschung und Industrie zu fungieren. Aus- und Neugründern soll eine sowohl solide als auch bezahlbare Startposition ermöglicht werden.

„Die seit dieser Zeit im ZENIT untergebrachten Unternehmen haben alle ihren Ursprung in der Otto-von-Guericke Universität oder dem Leibniz Institut für Neurobiologie,“ erläutert von Kenne.

„Für das Bauvorhaben stehen ca. 12,9 Mio. Euro zur Verfügung, die aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionalentwicklung (EFRE) und aus Eigenmitteln der ZENIT GmbH zur Verfügung gestellt werden. Mit 3400 m² an zusätzlichen Forschungsflächen kann der bisherige Engpass an hochwertigen Forschungsmöglichkeiten insbesondere für klein- und mittelständische Unternehmen beseitigt werden, wodurch die Rahmenbedingungen weiter verbessert werden“. In dem Gebäude werden ca. 160 zusätzliche zukunftssichere Arbeitsplätze auf den Gebieten der Neuropharmakologie, der neuromedizinischen Technologie sowie der angewandten Neuroinformatik geschaffen.

Der Neubau wird direkt neben dem bisherigen Gebäude errichtet. Das dazu notwendige Grundstück wurde von der Stadt Magdeburg zur Verfügung gestellt. Als Projektsteuerer wurde die Hartewig Mölle Consult Magdeburg gewonnen. Mit der Planung wurde eine Planungsgemeinschaft aus den Büros Assmann Magdeburg und Husemann/Dr. Wiechmann Braunschweig beauftragt. Auftragnehmer für die Rohbauarbeiten ist die HTI Hoch-, Tief- und Industriebau GmbH Greußen.

Mit der Fertigstellung der Baumaßnahme wird im Januar 2007 gerechnet.